

Die Bedeutung von Kleinst- und Kleinunternehmen für die österreichische Außenwirtschaft

Das BMAW lädt zur Legung eines für das BMAW unverbindlichen und kostenfreien Anbots bis spätestens 16. Juni 2024 ein.

Hintergrund und Studienziel

Österreichische Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU¹) sind das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft. Sie stellen 99% der Unternehmen, 50% der Beschäftigten und 39% der Lehrlinge und erwirtschaften 32% der Umsätze und 38% der Bruttowertschöpfung². KKU sind regional verwurzelt und kennen die Bedürfnisse ihrer Kunden. Vor dem Hintergrund der Globalisierung spielt diese lokale Vernetzung eine immer stärkere Rolle. KKU machen die österreichische Wirtschaft unabhängiger. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass viele Start-ups als KKU beginnen und sich später zu größeren Unternehmen entwickeln.

Im Rahmen des Studienprojekts soll die bestehende KMU-Forschung durch einen Schwerpunkt auf Klein- und Kleinstunternehmen vertieft werden. Die Studie soll die Bedeutung von KKU in der österreichischen Wirtschaft unter die Lupe nehmen und neue Perspektiven auf ihre Rolle eröffnen. Als Schwerpunkt soll die Studie das Außenwirtschaftsengagement als Wachstumsmotor der KKU analysieren. Abschließend sollen Lücken im bestehenden Förderungssystem eruiert und möglichst konkrete Ansatzpunkte für die österreichische Wirtschaftspolitik erarbeitet werden.

¹ Klassifikation nach Beschäftigten: Kleinstunternehmen: unter 10 Beschäftigte; Kleinunternehmen: unter 50 Beschäftigte (Quelle: [EUR-Lex - 32003H0361 - EN - EUR-Lex \(europa.eu\)](#); EMPFEHLUNG DER KOMMISSION vom 6. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen (Bekannt gegeben unter Aktenzeichen K(2003) 1422).

² [KMU im Fokus 2023](#); Bericht über die Situation und Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen der österreichischen Wirtschaft; KMU Forschung Austria im Auftrag des BMAW, Wien, 2024.

Mögliche Forschungsfragen³

Analyse des Status quo

- Welche Rolle spielen Klein- und Kleinstunternehmen international, in den EU-MS, der österreichischen Wirtschaft, den österreichischen Bundesländern und nach Branchen?
 - in Bezug auf Bruttoinlandsprodukt, Beschäftigung, Lehrlinge, Außenwirtschaft vs. regionale Wirtschaft, Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung
 - Historische Entwicklung der KKV
 - Wie unterscheidet sich Österreichs KKV-Landschaft von jener anderer Länder
- Welche besonderen Merkmale zeichnen KKV im Vergleich zu KMU und größeren Unternehmen aus?
 - Unternehmensgröße (Umsatz, Beschäftigung), Organisationsstruktur
 - Unternehmensgründungen, -schließungen (zB Insolvenzen)
 - Migration als Faktor für Gründung, Wachstum, Personalstand (Fachkräfte)
 - Innovation (Rolle von Start Ups, KKV in high tech Sektoren, z.B. IT)
 - Export-/Importperformance
- Welche Unterscheidungskriterien (zB nach Wachstum, Innovationsgrad) und welche Typen (zB Start Ups, Kreativunternehmen; Social Entrepreneurs) gibt es?
- Exkurs: 1-Besonderheiten von Personenunternehmen und Scheinselbständigkeit

Stärken, Schwächen, Trends

- Wie beeinflussen allgemeine aktuelle Trends und Herausforderungen die Performance von KKV?
 - zB Digitalisierung / Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit, Rezession, Einbindung in Wertschöpfungsketten, geopolitische Verwerfungen, Energiepreise, demografischer Wandel, Naturkatastrophen
- Welchen spezifischen Herausforderungen stehen Klein- und Kleinstunternehmen gegenüber?

³ Adaptierungen und Erweiterungen sind willkommen und werden bei der Vergabeentscheidung mitberücksichtigt.

- Analyse von Faktoren wie begrenzte Ressourcen, Zugang zu Finanzierung (Phänomene wie „Zombies⁴“ und „Evergreening⁵“), Fachkräftemangel und bürokratische Hürden, Exportperformance/Markteintrittsbarrieren, Preisdruck, Prädominanz von Familienunternehmen/Nachfolgeprobleme
- Wo liegen mögliche Stärken von Klein- und Kleinstunternehmen
 - Resilienz, Überlebensfähigkeit und Flexibilität/Anpassungsfähigkeit
 - Innovation; F&E / Rolle bei der Entwicklung neuer Produkte, Technologien und Geschäftsmodelle
 - Bedeutung für die regionale Wirtschaft, lokale Lieferketten, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit
 - Fallbeispiele für besonders erfolgreiche KKV oder Hidden Champions
- Welche neuen Trends zeichnen sich ab?
 - New Work, New Entrepreneurship
 - Hybride Unternehmen (selbständig/unselbständig),
 - Crowdfunding (Onlineplattform für spezielles Projekt)

KKV und Außenwirtschaft

- Welche Kriterien sind generell für das Überleben und Wachstum von KKV ausschlaggebend?
- Inwieweit ist die Außenwirtschaftsaktivität Voraussetzung bzw. entscheidender Faktor für das Wachstum von KKV?
- Welche Rolle spielt der (noch zollfreie) Internethandel für die Außenwirtschaftsperformance von KKV?
- Welche Auswirkungen sind vom Auslaufen des WTO-Moratoriums für Zölle auf elektronische Übertragungen zu erwarten?

⁴ KKV, die nicht mehr wachsen können, aber – noch – überlebensfähig sind.

⁵ Hochverschuldete KKV, die aber nicht in den Konkurs getrieben werden (etwa weil die Banken in dem Fall die Kredite nicht abschreiben müssten)

Analyse der KKV-Unterstützung und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen

- Welche Förderungsmöglichkeiten gibt es für KKV international, auf EU-Ebene und in Österreich zur Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit, Exportperformance, Erhöhung der Nachhaltigkeit und Verbesserung der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen?
 - Überblick über Subventionen, steuerliche Anreize und Unterstützungsprogramme
 - Erhebung von bestehen Lücken und Defiziten
- Analyse von internationalen Best Practices und Prüfung der Übertragbarkeit auf Österreich
- Erarbeitung von konkreten Ansatzpunkten für die österreichische Wirtschaftspolitik

Mögliche Methodik

- Nach Maßgabe des Herangehens wird auf die potenzielle Verwendung von Daten des Austrian Micro Data Centers von Statistik Austria hingewiesen.
- Zur Erhebung der Treffsicherheit des bestehenden Förderungssystems sowie von Verbesserungsvorschlägen wären Tiefeninterviews mit ausgewählten Unternehmer:innen denkbar.

Leistungsbestandteile und -anforderungen

- **Leistungsbestandteile**
 - Studie
 - Sprache: deutsch
 - Aufbereitung: Die Studie soll gut kommunizierbare (für die Allgemeinheit verständliche) Ergebnisse liefern und muss für die interessierte Öffentlichkeit lesbar und verständlich sein.
 - Umfang: ca. 50 Seiten
 - Executive Summary
 - Inhalt: Zusammenfassung der wichtigsten Studienergebnisse, Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die österreichische Außenwirtschaftspolitik
 - Sprache: deutsch und englisch
 - Aufbereitung: leicht verständlich und graphisch ansprechend
 - Umfang: ca. 2-3 Seiten

- Presstext
 - Inhalt: Inputs für eine Presseausendung
 - Sprache: deutsch
 - Umfang: 1-2 Seiten
- Präsentation
 - Das Autor:innenteam steht für die Präsentation und Diskussion der Studie im Rahmen einer (Online-)Veranstaltung zur Verfügung.
 - Die Präsentationsfolien und die Aufzeichnung der Veranstaltung werden auf der FIW-Website veröffentlicht.
- **Veröffentlichung:** Finalversion von Studie und Executive Summary werden vom Auftraggeber nach der Abnahme auf den Websites von BMAW und FIW veröffentlicht.
- **Barrierefreiheit:** Die finalen Versionen der Studienbestandteile haben im Hinblick auf die Veröffentlichung auf der – nach gesetzlichen Vorgaben barrierefreien⁶ – Website des BMAW den gesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit zu entsprechen.
- **Übermittlung:** Die Studienbestandteile sind elektronisch per Mail an den Auftraggeber (POST.V7_22@bmaw.gv.at) zu übermitteln.

Erforderliche Angaben im Anbot

- Studienthema; geplante Studieninhalte
- Forschungsfragen
 - Darlegung, welche der Forschungsfragen aus dem Call erarbeitet werden, und welche nicht (mit Begründung)
 - Gegebenenfalls Adaptierung und Erweiterung der oben angeführten möglichen Forschungsfragen im Hinblick auf die Zielerreichung
- Methodik und Daten
- Bestätigung zu den Leistungsbestandteilen und -anforderungen

⁶ Standards für Barrierefreiheit nach der UN-Behindertenrechtskonvention, BGBl. III Nr. 155 vom 23.10.2008, insbesondere Artikel 3 lit. c; Artikel 7 Bundes-Verfassungsgesetz; Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz BGBl. I Nr. 82/2005 idgF11, insbesondere § 6 Abs. 5; Behinderteneinstellungsgesetz, BGBl. I Nr. 22/1970 idgF12, insbesondere §§ 6ff; E-Government-Gesetz BGBl. I Nr. 10/2004 § 1 Abs. 3 (i.d.F. bis Dezember 2018), Web-Zugänglichkeits-Gesetz BGBl. I Nr. 59/2019, WCAG 2.1 Konformitätsstufe AA, EN 301549.

- Autorinnen und Autoren (Forschungsschwerpunkte, akademische Ausbildung, relevante Projekte und Publikationen) sowie Projektleitung und Ansprechperson
- Kostenplan
 - Maximalbudget: 45.000 Euro (inklusive allfällig anfallender USt.)
 - Möglichst detaillierte Aufschlüsselung nach Teilleistungen
- Zeitplan unter Berücksichtigung folgender Vorgaben
 - Beauftragung: Sommer 2024
 - Kick Off: September 2024
 - Zwischenbericht: Ende Februar 2025
 - Vorläufiger Endbericht: Ende Juni 2025
 - Finaler Endbericht: Ende September 2025
- Zusammenfassung des Proposals: Komprimierte Darstellung der Kernelemente des Studienthemas und klare Erläuterungen, worin der Neuheitsgehalt der vorgeschlagenen Studie gegenüber bisher von der Forschungscommunity zu diesem Thema durchgeführten Analysen liegt; Umfang: ca. eine halbe A4-Seite

Das vollständige Angebot ist innerhalb der Frist elektronisch an POST.V7_22@bmaw.gv.at zu schicken. Das, allenfalls adaptierte, Angebot wird bei Vertragsabschluss Bestandteil des Werkvertrags.

Informationen zur Vergabe und Auszahlung

Vergabeprozess

Die Vergabe erfolgt im Wege einer Direktvergabe gemäß § 46 Bundesvergabegesetz 2018. Nach Ablauf der Einreichfrist sichtet eine Vergabekommission des BMAW die eingegangenen Angebote und entscheidet über den Zuschlag an den Bestbieter gemäß untenstehender Kriterien. Ggf. kann es zu Nachfragen oder Nachforderungen seitens des BMAW kommen, bevor die Vergabekommission eine endgültige Entscheidung trifft. Das BMAW behält sich das Recht vor, das Vorhaben nicht umzusetzen, sollte kein Angebot den Anforderungen entsprechen. Sämtliche Anbieter erhalten eine Zu- bzw. Absage per Mail.

Vergabekriterien

- Qualität und Verständlichkeit des Konzepts
- Abdeckung / Adaptierung der Forschungsfragen aus dem Call im Hinblick auf die Zielerreichung
- Originalität und Adäquanz von Methode und Daten
- Qualifikation und Erfahrung der Autorinnen/Autoren
- Angemessenheit der Kosten

Auszahlungen

Die erste Teilzahlung erfolgt nach Vertragsabschluss, die zweite Teilzahlung (Schlusszahlung) nach Abnahme des finalen Endberichts durch das BMAW. Die Rechnungslegung hat für österreichische Auftragnehmer per E-Rechnung zu erfolgen.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an POST.V7_22@bmaw.gv.at